Ein neuer Phyllogomphus *(Gomphidae: Odonata)* aus Kamerun

Von

KARL F. BUCHHOLZ, Bonn

(Mit 7 Abbildungen)

Herr W. Hartwig, Präparator am Zoologischen Forschungsinstitut und Museum A.Koenig, Bonn, brachte von einer Forschungsreise nach Kamerun, auf der er Herrn Professor Dr. M. Eisentraut begleitete, eine ganz ansehnliche Ausbeute an Odonaten mit. Auch an dieser Stelle danke ich Herrn Hartwig dafür, daß er sich neben seinen dienstlichen Obliegenheiten auch noch der Mühe unterzog, Odonaten zu sammeln. In seiner Ausbeute befindet sich ein *Phyllogomphus,* der am 24. Januar 1958 am Koto-Barombi-See gefangen wurde. Herr Hartwig berichtete mir, daß die Art ganz ausgezeichnet, schnell und wendig fliegt. Er konnte das ♂ erst dann erbeuten, als es sich zur Rast auf einen Zweig niedersetzte. Dieses ♂ war unschwer als zu einer bisher noch unbekannten Art gehörig zu erkennen. Ich benenne die neue Art zu Ehren des Sammlers *Phyllogomphus hartwigi* **n. sp.**

Die Gattung *Phyllogomphus,* deren Arten sich durch starke, blattförmige Erweiterungen am 8. Segment auszeichnen, bewohnt Westafrika etwa vom Kunene im Süden bis nach Sierra Leone im Norden. Bisher wurden vier Arten beschrieben. Nur eine dieser Arten, *helenae* Lacroix, besitzt einen hellen Humeralstreif, weswegen sie bezüglich eines Vergleichs sofort ausgeschieden werden konnte, denn die neue Art besitzt keinen Humeralstreif. Darin stimmt sie mit den Arten *aethiops* Selys (Genotypus), *selysi* Schouteden und *coloratus* Kimmins überein. Immerhin ist die Thoraxzeichnung bei diesen vier Arten nicht einheitlich. Bei *aethiops* ist der Humeralstreif in einem dorsalen Fleck eben noch in der Anlage erkennbar und bei *selysi* sind je ein dorsaler und ventraler Fleck als Reste einer Binde vorhanden, die bei *helenae* komplett ist und über das Stigma verläuft. Demgegenüber weist *hartwigi* n. sp. eine noch weitergehende Reduktion der Thoraxstreifen auf.

Fraser (1949) bildete die Genitalsegmente der ♂ von *aethiops, selysi* und *coloratus* nebeneinander ab, so daß ein Vergleich mit der hier neu beschriebenen Art ohne weiteres möglich ist. Die Formunterschiede der Anhänge des 2. Segments sind so deutlich, daß die Arten mit Hilfe dieser Merkmale absolut sicher bestimmbar sind. Der hintere Hamulus von *hartwigi* n. sp. entspricht mit seiner schlank ausgezogenen Spitze etwa der Form desjenigen von *aethiops,* ist aber weit massiger und weist basal eine winkelige Abknickung auf, wie sie auch bei *selysi* vorkommt. Im Gegensatz zu den anderen Arten ist die Vesicula außerordentlich voluminös und überragt den hinteren Hamulus ventralwärts. Auch das Größenverhältnis von der Lamina anterior zum vorderen Hamulus gibt einen guten Unterschied ab: bei *aethiops, selysi* und *coloratus* sind Lamina anterior und vorderer Hamulus etwa gleich hoch, bei *hartwigi* n. sp. ist dagegen

der vordere Hamulus ganz wesentlich höher als die Lamina anterior. Zudem weist er, gegenüber den anderen drei Arten, durch seine dreilappige Gestalt eine wesentliche Differenzierung auf.

Phyllogomphus hartwigi n. sp.

Holotypus: Das sehr adulte ♂, das auch in den Farben tadellos erhalten ist, befindet sich in der Sammlung des Museums A. Koenig, Bonn. Terra typica: Koto-Barombi-See, Kamerun, wo es am 24. 1. 1958 von Herrn W. Hartwig gefangen wurde.

Mittellappen des Labium trüb hellgrün, sein freier Rand sehr breit glänzend-schwarz mit nach hinten gezogenem Zipfel; Seitenlappen trüb grün, mit schmalem, schwarzem Saum des freien Randes. Labrum glänzend schwarz, mit zwei großen, grünen Flecken. Anteclypeus grün; Postclypeus seitwärts grün, in der Mitte schwarz. Über die Kante der Stirn verläuft eine breite, grüne Binde. Alle anderen Teile des Kopfes sind stumpf schwarz.

Synthorax sehr dunkel rotbraun (beinahe schwarz erscheinend), mit grüner Zeichnung. Die Lage der grünen Binden gibt Abb. 2 an. Coxae und Femora dunkel rotbraun, Tibien und Tarsen schwarz. Die Flügelmembran des alten ♂ ist vollständig rauchbraun (mit z. T. aufgehellten Zellmitten). Aderung schwarz; Pt rotbraun.

Abdomen lang und schlank. Segment 1 dunkel rotbraun mit querem, grünem Dorsalfleck. Segment 2 dunkel rotbraun mit schmalem, grünem Dorsalfleck, der einen nach hinten spitzen Keil darstellt; der ventrale Rand ist breit hellgrün gesäumt; Öhrchen dorsal grün. Die Anhänge des Genitalsegments sind in Abb. 5 dargestellt. Der Penis (Abb. 6 und 7) weist im Bauplan völlige Übereinstimmung mit dem von Fraser (1940) abgebildeten von *aethiops* auf. Bezüglich der artcharakteristischen Unterschiede ist Frasers Abbildung zu vergleichen. Segmente 3—7 schwarz mit basal gelegenen, kurzen, hellgrünen Dorsolateralflecken und mehr minder ausgedehnten gelblichgrünen Streifen an der Ventralkante. Nur auf Segment 7 sind die Dorsolateralflecken zu einem großen Dorsalfleck verschmolzen (Abb. 1). Segment 8 dorsal schwarz mit fließendem Übergang zu dem Ziegelrot der lateralen Teile; die blattförmige Erweiterung schwarz mit etwa radialer Fälteiung, wie sie von Selys (1854) für *aethiops* sehr treffend als „plissées" bezeichnet wurde. Die Segmente 9 und 10, die beide einen hohen Dorsalkiel aufweisen, sind vollständig ziegelrot; Appendices superiores dunkel rotbraun, Appendix inferior schwarz. Die Form der Analanhänge zu beschreiben erübrigt sich, da sie in Abb. 3 und 4 dargestellt sind.

Maße des Holotypus: Abdomen einschließlich der Appendices 65 mm, Hinterflügel 46 mm, Pterostigma 5 mm.

Literaturangabe:

Fraser, F. C. (1940): A comparative study of the penes of the family *Gomphidae* (Order Odonata). Trans. R. ent. Soc. Lond., 90.

— 1949, *Gomphidae* from the Belgian Congo (Order Odonata). Rev. Zool. et Bot. Africaines, 42.

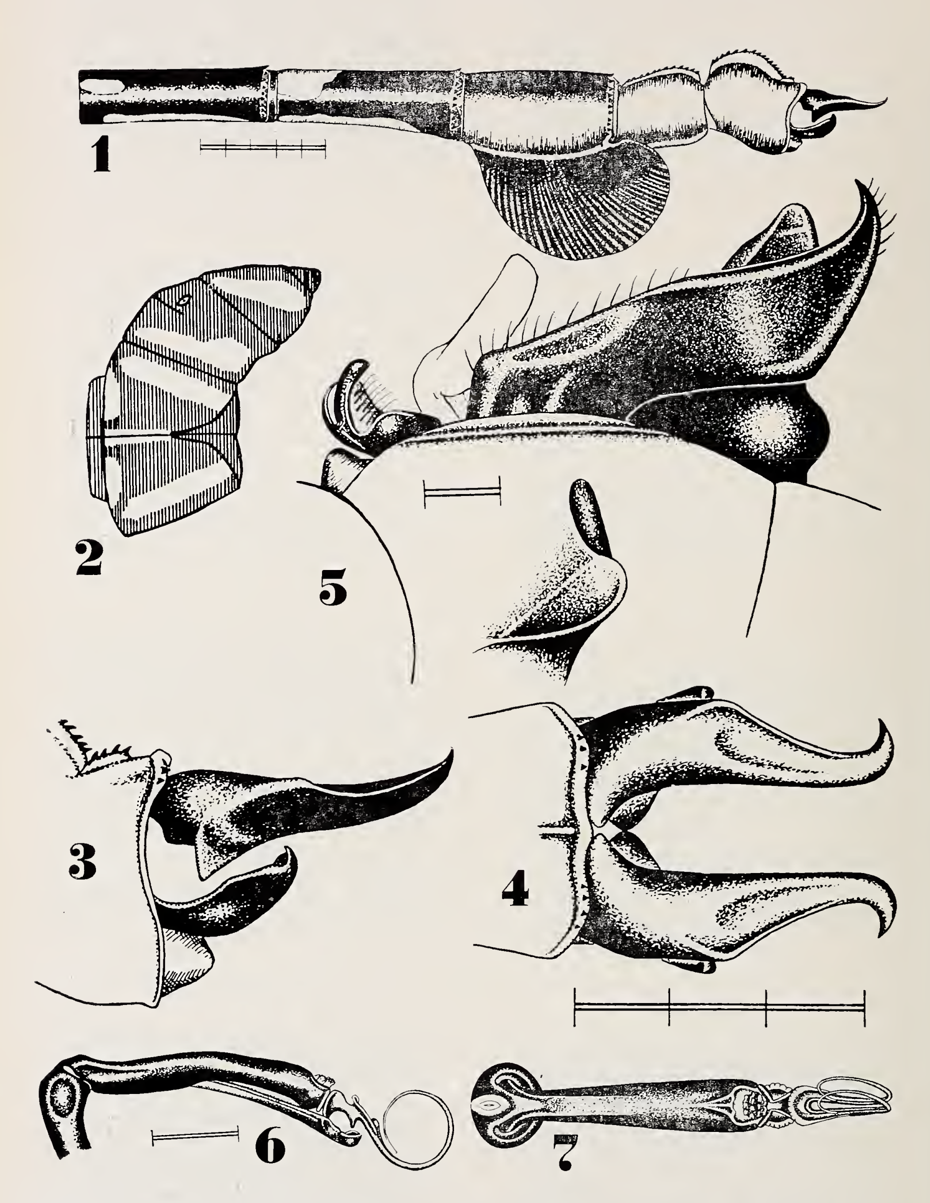


Abb. 1—7, *Phyllogomphus hartwigi* n. sp., Holotypus; je zwei senkrechte Teilstriche der eingezeichneten Maßstäbe begrenzen einen Millimeter. — 1. Apicale Abdomenhälfte, lateral. — 2. Diagramm der Thoraxzeichnung. — 3. und 4. Analanhänge, lateral und dorsal. 5. Genitalsegment, lateral. — 6. und 7. Penis, lateral und ventral.